

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort VII—VIII

Epochenschluß und Epochenenerbe 1— 45

Rückblick auf System und Persönlichkeit Nikolaus I. 1—4. — Kriegsende und Pariser Frieden 4—13. — Volkswirtschaftliche Forschung und Erwachen der Slawenvölker. Pogodin und die Entstehung des Panlawismus 13—45.

Erstes Buch: Das Vierteljahrhundert des Zar-Befreiers und des erwachenden Volkes . . . 47—427

Erstes Kapitel: Bauernbefreiung und erste revolutionäre Sturmzeichen . . . 49—101

Reformschrei und das „Ubel der Ubel“ 49—54. — Alexanders II. Persönlichkeit und Beschluß der Bauernbefreiung 54—59. — Bahnbauten. Vorbereitung der Befreiung 59—65. — Die offizielle Arbeit bis zum 19. Februar (a. St.) 1861 65—75. — Unzufriedenheit bei Adel und Bauern. Agrarunruhen und Konstitutionsgedanken. Turgenjews „Väter und Söhne“ 75—82. — Die ersten revolutionären Flugblätter: „Belikoruh“ und „An die junge Generation“ 82—89. — Frau Bobowosowa über die Jugend der 60er Jahre. Tschernyschewskij, Dobroljubow und Bissarew. Der Aufruf „Das junge Rußland“ und die Petersburger Brände. Einwirkung der zeitgenössischen Soziologien des Westens und des deutschen Materialismus 89—101.

Zweites Kapitel: Der italienische Krieg und der polnische Aufstand 102—154

Außenminister Gortschatow. Lockerung der französisch-englischen und Festigung der französisch-russischen Beziehungen. Entwicklung bis zum Stillstand von Villafranca 102—110. — Sieg im Kaukasus und Expansion im Fernen Osten bis zur Gründung von Wladiwostok. Fortgang der italienischen Einigung 110—114. — Pogodins Slawenkomitee. Neue polnische Hoffnungen und Erinnerungsfeiern 114—123. — Wielopolski und sein Vermittlungsversuch. Dauernder Statthalterwechsel bis zur Ernennung Konstantins. Weiße und Rote. Wielopolskis Rekrutierungsaktion. Losbruch der Revolution. Polnische und russische Kriegführung 123—139. — Napoleon und

Bismarck: Konvention Alvensleben und Rheinbedrohung. Statthaltertschaft des Grafen Berg 140—147. — Murawjew im russischen Nordwesten. Umgestaltung Polens zur russischen Provinz 147—154.

Seite

Drittes Kapitel: Die Fortsetzung der Reformen und das erste Kaiserattentat 155—189

Verbindung der revolutionären Polen mit der russischen Studentenschaft. Nationales Auftreten Kattows und sein literarisches Duell mit Herzen 155—159. — Waluews Einrichtung der Semstvos. Panins Erneuerung des Gerichtswesens und Einführung der Schwurgerichte 159—165. — Das neue Stadtgesetz 165—169. — Miljutins Heeresreform und Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 169—173. — Ufse für Udel- und Staatsbauern. Finanzreformen 174—177. — Universitäts- und Mittelschulreform. Frauenbildung und Elementarschulbewegung. Frühperiode Leo Tolstoj's. Geburt einer zensurfreien Presse. Wiederholte Ablehnung adliger Konstitutionswünsche durch den Kaiser 177—187. — Karatjow's Attentat 187—189.

Viertes Kapitel: „Das aufgewühlte Meer“ 190—251

Reaktionärer Umschwung. Dmitrij Tolstoj's klassisches Gymnasium und Kattows Mitstreiterschaft. Semstvos- und Kirchenschulen. Beschneidungen der Gerichtsordnung. Die Presse der Reaktionszeit 190—203. — Saltykow-Schtschedrin und die Schilderer des Volksleides. Parallele Literatur- und Malereientwicklung 203—206. — Anstöße zum Narodnikstemo. Lawrow, Michajlowitsch und Bakunin. Dessen Wandlungen bis zur Propaganda der anarchistischen Weltrevolution. Nettschaw und der Revolutionskatechismus 206—218. — Die russische Kolonie in Zürich und der Kreis um Tschajkowskij. Anarchistenzentren an der Wolga und im Süden. Bahlen über die revolutionäre Anfechtung um 1875 218—222. — Fürst Petr Kropotkin und die Breschkowskaja in ihrem agitatorischen Wirken 222—230. — Fehlschlag des ersten Narodnikstemo. Tatschew als Vorläufer Lenins 230—232. — Einleitung zum Industriekapitalismus. Boboryzins „Kitaj-Gorod“ und Terpigorews „Verarmung“. Statistik der Bodenbewegung. Bauernschicksale 232—251.

Fünftes Kapitel: Kriegszeiten und Politik bis zum Berliner Kongreß . . . 252—344

Manteuffels Mission 1866. Deutschlands Rückendeckung 1870 252—264. — Russifizismus und Panславismus. Moskauer Slawenkongreß 264—272. — Danilewskij's „Rußland und Europa“. Dostwojtsch's Europahaß 272—282. — Fadjew. Dreikaiserverhältnis und die Krisis von 1875 282—287. — Eroberung Turkestans. Ignatjew in Konstantinopel. Der Balkan in Flammen 287—299. — Panlawistische Kriegstreiberei 299—303. — Gefahr eines

russisch-österreichischen Krieges 303—309. — Bis zum Ausbruch des russisch-türkischen Krieges 309—316. — Der Kriegsverlauf bis zum Fall Plewnas. Eroberung von Philippopol und Kars 316—329. — Waffenstillstand von Adrianopel. Britisch-russische Kriegsgefahr. Vorfriede von San Stefano 329—333. — Der Berliner Kongreß 333—344.

Seite

Sechstes Kapitel: Die Endjahre 345—427

Wachsende deutsch-russische Spannung. Alexanders Ausfall gegen Bismarck. Entrevue von Alexandrowo und Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses 345—363. — Bismarck und Saburow. Russische Versuche der Fühlungnahme mit Frankreich und Massierungen an der russischen Westgrenze. Anbahnung des Dreikaiserbündnisses 363—369. — Panlawismus und Revolutionismus. Zweites Narodnikfestwo. Die großen Strafprozesse 369—379. — Terror der Gruppe „Land und Freiheit“. Deren Spaltung in den „Volkswillen“ und die „Schwarze Umteilung“. Die Frage der Bauerngemeinde bei den russischen Revolutionären und bei Karl Marx. Plechanows Entwicklung zum Marxismus und die erste sozialdemokratische Gruppe in Petersburg 379—393. — Kette der Kaiserattentate. Die sterbende Kaiserin 393—401. — Baluews und Großfürst Konstantins Verfassungsprojekte und Pobjedonoszew's Gegnerschaft. Die neuen Generalgouverneure 401—409. — Loris-Melikows „Herzensdikatur“ 409—416. — Alexanders zweite Ehe. Loris' Verfassung und ihre Genehmigung durch den Kaiser. Die Ermordung Alexanders 416—424. — Haltung des Volkes. „Apokalyptiker und Nihilisten“. Dostojewskijs Tod. Leo Tolstoj's theologische Periode. Wladimir Solowjew's Vorhersage 425—427.

Zweites Buch: Die Zwischenepoche Alexanders III. 429—596

Erstes Kapitel: Die Reaktionspolitik des Zaren und Pobjedonoszew's . . . 431—495

Der Zar als Thronfolger. Seine und Pobjedonoszew's Persönlichkeit. Staatstheorie des Oberprokurators 431—437. — Kampf um das Projekt Loris-Melikows und Sieg der alten Selbstherrschaft 437—446. — Reformen des Finanzministers Bunge. Bäuerliche Abwanderungsbewegung 446—452. — Rakanows Autonomieprojekt für die Semtws und seine Liquidierung. Pasuchins Anklage gegen die soziale Nivellierung und die Schicht der „Intelligenten“. Einsetzung der Natšhalmiks. Einschränkung der städtischen Wahlen. Zurückdrängung der Schwurgerichte und Aufhebung der richterlichen Unabhängigkeit. Administratives Prozeßverfahren. Neue Bürokratisierung der Universitäten und Sperrung des Gymnasiums für die niederen Schichten; Gründung technischer und realer Anstalten. Schließung der Frauenkurse. Verbreitung der Pfarrevolksschulen. Zensurverschärfung 453—469. — Feh-

len lebendiger Erziehungsgedanken. Eingriffe in Kunst und Literatur. Brandmarkung L. Tolstoj's und Wl. Solowjews 469—475. — Setzenbekämpfung 475—478. — Entwicklung der Judenfrage. Erste Pogromwelle und verschärfte Regierungsmaßnahmen 478—484. — Kampf gegen den vordringenden polnischen Katholizismus. Das Kiower Jubiläum der Orthodoxie 484—488. — Beginnende Russifizierung Finnlands. Abbau der baltischen Freiheiten und religiöse Propaganda 488—495.

Zweites Kapitel: Die Außenpolitik Alexanders III. 496—596

Dreikaiserbündnis und Dreibund Bismarcks mit Rumäniens Anschluß. Außenminister Giers. Sekreden Stobelews und neue panlawistische Strömung. Jügelung Österreichs durch Bismarck 496—507. — Schweiniß' Denkschrift über Rußland 507—518. — Entrevue von Siernewice. Scheitern der Bismarck'schen Interessensphären-Politik. Das Bulgarien des Battenbergers. Zuspitzung des russisch-österreichischen Antagonismus 518—530. — Russisch-britische Kriegsgefahr in Mittelasien und ihre Beseitigung. Union der beiden Bulgarien. Lokalisierung des bulgarisch-serbischen Feldzugs 530—536. — Pressehege. Geheiligtes Selbstherrschftsgefühl des Zaren im Widerstand der Ressorts. Die Meerengen sein Außenziel. Sturz des Battenbergers. Mißtrauen gegen Bismarck. Zerfall des Dreikaiserbündnisses und Boulanger-Krise. Bismarcks Warnung vor der Revolution bei einer Zertrümmerung Österreichs. Septennatsrede gegen Andrássy's „Leitseil“-Politik 536—546. — Mittelmeerentente des Dreibundes mit England und Rückversicherungsvertrag 547—555. — Fortwirkungen der bulgarischen Krise bis zum Einzug Ferdinands von Koburg. Dörtouledes Hege in Rußland. Alexanders letzter Besuch bei Wilhelm I. Balkanentente des Dreibundes mit England. Neue russische Versuche einer Annäherung an Frankreich. Innerdeutsche Opposition gegen Bismarcks Friedenspolitik. Tod Wilhelms I. 555—568. — Ende der 99 Tage. Erster Besuch Wilhelms II. beim Zaren. Dessen Abneigung gegen ihn. Fortbestehen der russisch-österreichischen Kriegswolke 568—575. — Bismarcks Sturz und die Ablehnung der Vertragserneuerung mit Rußland trotz Giers' Deutschenfreundschaft. Die Entwicklung bis zur französisch-russischen Militärkonvention. Tod des Zaren 575—596.